

Jüdischer Friedhof unter Schutz

Gelände mußte im Laufe der Zeit viel über sich ergehen lassen

Die ersten Juden kamen vermutlich zu Beginn des 18. Jahrhunderts nach Heppenheim. Ihre Zahl wuchs von da ab langsam, aber stetig und erreichte 1890 ihren Höhepunkt mit 57 Personen. Die Juden lebten ausnahmslos vom Handel. Sie waren als Reisende unterwegs oder besaßen Einzelhandelsgeschäfte und versorgten so die Bevölkerung mit Bettzeug, Stoffen, Kurz- und Tabakwaren bzw. sie betrieben Handel mit landwirtschaftlichen Produkten und Düngemitteln. Eine Metzgerei gab es ebenfalls. Die Übersiedlung in die übergeordneten Zentren nach Worms, Mannheim und andere Städte ließ ihre Zahl wieder schwinden. In den 20er Jahren wanderten einige Familien nach Südamerika aus. In den dreißiger Jahren veranlaßte der zunehmende Druck die Juden, verstärkt auszuwandern. Isaak Tryfuß hat als letzter jüdischer Mitbürger Heppenheim im September 1942 verlassen. Erstmals wird ein jüdischer Friedhof in Heppenheim 1894 erwähnt. Am 13. April in eben diesem Jahr richtete die jüdische Gemeinde in

Heppenheim ein Gesuch an die bürgerliche Gemeinde um Überlassung eines Grundstückes, das man als Friedhof nutzen wollte. Der Gemeinderat beschäftigte sich noch im gleichen Monat mit dem Anliegen, eine endgültige Entscheidung fiel jedoch erst am 18. Mai 1895. Sie wurde im Gemeinderatsprotokoll wie folgt formuliert: „In der israelitischen Friedhofsfrage hat der Gemeinderath beschlossen: Das Gelände wird schenkweise an die israelitische Gemeinde abgetreten. Der Wert ist zirka 50 Mark, außerdem trägt die

Gemeinde noch 50 Mark an baren Zuschüssen bei.“ Als Eigentümer wurde Salomon Mayer eingetragen. Es gibt auch Hinweise darauf, dass Moritz Salomon I, Gutmann und Goldschmidt als Eigentümer eingetragen waren. Zunächst war das Friedhofsgelände nur mit einem einfachen Drahtzaun geschützt. Doch schon bald

wurden von den jüdischen Einwohnern Gelder gesammelt, um damit eine stabile Abschlussmauer entlang der Ostseite am heutigen Monheimer Weg erstellen zu können. Um den Friedhof auch nach Regenwetter begehbar zu halten, wurde die Fläche mit einer Schicht aus grobem Kies bedeckt, durch die der Rasen inzwischen hindurchgewachsen ist. Wege gibt es auf diesen Gelände nicht. In der Pogromnacht am 9. November 1938 blieb der Friedhof im Gegensatz zur Synagoge unbehelligt. Erst

in der Zeit danach wurde der Friedhof von Kindern und Jugendlichen heimgesucht. In ihrem jugendlichen Unverstand beschädigten sie die Grabsteine und rissen einige der Schrifttafeln ab. Die Mauer, die diesen Ort umgab, wurde ebenfalls beschädigt und in der Folgezeit als Steinbruch genutzt. Im Jahre 1953 wurde der Friedhof eingezäunt. Danach wurde an der Ostseite, direkt hinter dem Zaun eine Reihe von 15 Fichten gepflanzt. Einem Orkan im Frühjahr 1990 fielen 8 der Bäume zum Opfer. Das Friedhofsamt der Stadt Worms hat sie inzwischen durch Sträucher ersetzt. Mit Wirkung vom 7. November 1990 ist der jüdische Friedhof eine unter Schutz gestellte Denkmalzone. Die Zone trägt die Bezeichnung „Jüdischer Friedhof Worms-Heppenheim“. Schutzzweck ist „die Erhaltung der gesamten Anlage mit ihren aus dem 19. und 20. Jahrhundert stammenden, geosteten Grabsteinen als letzter Hinweis auf die ehemalige jüdische Gemeinde in Heppenheim und als Denkmal deutsch-jüdischer Geschichte.“
(Text: Werner Kropp)



Engagement für Kinder

Firma Klessinger hilft Tschernobyl-Opfern

Durch die Explosion und den Brand im Reaktorblock 4 des Kernkraftwerks Tschernobyl am 26. April 1986 wurden weite Gebiete Weißrusslands, Russlands und der Ukraine massiv radioaktiv belastet. Obwohl die Reaktorkatastrophe schon über 16 Jahre her ist, erschüttern die Auswirkungen, die heute noch sichtbar sind, immer wieder aufs Neue. Der Anteil an kränklichen Kindern in der Ukraine ist viel höher als in vielen anderen Ländern. Seit sechs Jahren engagiert sich die Heppenheimer Transportfirma Klessinger, um Lebensmittel, Arzneien und gespendete Sachgüter an die Hilfsbedürftigen in der Uk-

raine zu entsenden. Zur Zeit ist dir Firma Klessinger mit einem beladenen LKW wieder auf Weihnachtsreise nach Kiew. Auch die Vermittlung und Organisation von Erholungsaufenthalten für Kinder aus dem verseuchten Gebiet, haben sich die Klessingers zur Aufgabe gemacht. "Für einige Wochen kommen die Kinder zu uns", so Inhaberin Klessinger und das waren bis jetzt schon 95 Kinder. Diese Aufenthalte in unverseuchten Gebieten, mit unverseuchter und vor allem ausreichender vitaminreicher Nahrung helfen den Kindern sehr viel. Ihr Immunsystem wird gestärkt und sie können sich dadurch besser auf die täglichen Probleme in ihrer Heimat einstellen.

Belesene Kinder zeugen von Kultur

Die Kinder- und Jugendbücherei ist die meist genutzte Kultureinrichtung

Die Heppenheimer Kinder- und Jugendbücherei ist die von den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde am meisten genutzte Kultur- und Bildungseinrichtung im Wormser Vorort. Sie ist auch ein wichtiger Ort der Begegnung, der Kommunikation und Information innerhalb von Heppenheim. "Wir haben viele Neuanschaffungen an aktuellen Büchern, MC's, CD-Roms und Spielen", betont Leiterin Heike Frey-Hemer. Dabei sind aktuelle Romane und Klassiker ebenso vorhanden wie Literatur-Cassetten und Hörbücher auf CD. Der Sachbuchbestand bietet die Möglichkeit, den nächs-

ten Urlaub vorzubereiten, die Steuererklärung auszufüllen oder den heimischen PC aufzurüsten. Bücher mit Rezepten, Gartentipps oder Rechtsratgeber, befinden sich in den Regalen genauso, wie Bildbände über Wölfe, Oldtimer oder Island. Außerdem ist ein umfangreicher Bestand an Musik-CDs vorhanden. Mittwochmorgens haben Schulen und Kindergärten die Möglichkeit, mit den Kindern in die Einrichtung zu kommen. Freitags nachmittags werden öfter bei Tee und Gebäck in der gemütlichen Kuschelecke unterm Lichterzelt Lese-Nachmittage angeboten. Der Service gilt nicht nur für Einwohner aus Heppenheim, sondern auch für die Nachbarorte.

"Wir übernehmen das ganze Jahr über die Buchbestellung - auch für Taufe, Kommunion, Konfirmation etc.", so Heike Fey-Hemer. Das Team hat übrigens nicht nur Lesestoff für Kinder, sondern auch Romane und Bücher über Pädagogik, Gartenpflege, Kochen und Basteln für die Erwachsenen zu bieten. Die Benutzung der Bibliotheken der Heppenheimer Bücherei ist jedermann gestattet. Die Öffnungszeiten der Heppenheimer Kinder- und Jugendbücherei sind Mittwochs von 9.30 bis 11.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr sowie freitags von 15.00 bis 17.00 Uhr